

Pressekonferenz, 30. August 2023

# **INSM-Bildungsmonitor 2023**

## **Statement**

**Thorsten Alsleben**  
Geschäftsführer  
Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir rutschen in immer mehr Bereichen international ab, zum Teil bis zum letzten Platz: beim Wirtschaftswachstum, bei Digitalisierung, bei Steuer- und Abgabenhöhe und ganz aktuell bei Fußball und Leichtathletik. Leider rutschen wir auch bei unserer wichtigsten Ressource – Bildung – weiter ab, seit Jahren und ohne erkennbare Trendwende.

Bildung ist der Schlüssel, um Deutschland aus der Abwärtsspirale zu holen. Deshalb brauchen wir eine „Zeitenwende in der Bildungspolitik“. Bund und Länder müssen jetzt Verbesserungen in der Bildungspolitik zur obersten Priorität machen. Eine große Herausforderung stellen immer mehr Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse dar. Die Bildungschancen dieser Kinder müssen wir zielgerichtet und schnellstmöglich verbessern. Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zum weiteren Bildungserfolg. Die Schulen wurden von der Politik mit den Herausforderungen der starken Zuwanderung überfordert. Die Länder müssen umsteuern und viel mehr in frühkindliche Bildung investieren, damit auch Kinder mit geringen Deutschkenntnissen und aus bildungsfernen Schichten eine Chance haben. Wir brauchen eine Vorschulpflicht für alle, die nicht oder schlecht Deutsch sprechen. Schulen mit hohem Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Sprachdefiziten müssten viel besser ausgestattet und die betroffenen Lehrkräfte mehr unterstützt werden.

Der Bildungsmonitor legt Defizite in allen Bereichen offen. Die Unterschiede zwischen den Bundesländern zeigen, wo man es besser macht. Insofern ist der Föderalismus hilfreich, da er den Ländern die Möglichkeit gibt, voneinander zu lernen.